

XXXXXXXXXX

... nur ein Stück aus dieser Entwicklung. Wenn eine Umstellung Ihrer Arbeit vom 1. Januar ab auf Rom wirklich nicht möglich ist - ich hatte damit gerechnet, daß Sie bibliographische und andere Vorarbeiten und gewisse Ausarbeitungen wohl dort erledigt werden könnten, so sehe ich ein, daß damit eine etwas andere Lage geschaffen wird und ich will bemüht sein, im Rahmen des Möglichen Abhilfe zu schaffen.

Da ich in der nächsten Woche auf 8 Tage nach Rom fahre, wird es gut sein, daß wir das weiter mündlich besprechen; ich bitte Sie, für einige Tage herüberzukommen. Ihr Schriftstatter

Die Filme sind aus München hier noch nicht eingetroffen. noch in Bezug auf eventuelle Fortzahlung der Akademie-Remuneration so bestimmte Zusagen gemacht haben. Ich habe sie in jeder Form auch mündlich nicht gegeben - dies tue

Mit freundlichen Grüßen:

Heil Hitler!

Befüglich des 1. Punktes habe ich Ihnen im März eine satstententelle in Aussicht gestellt, falls sie verfügbar werde (was damals überhaupt noch nicht mit Bestimmtheit gesagt werden konnte), am 9. Mai d.J. mit Rücksicht auf die Blockierung einer Stelle durch Osterreich und die bereits vor der früheren Besprechung mit Ihnen erfolgten festen Zusage an Dr. W o l f e (der seit langem Jahren im Dienste des Reichsanstalts steht) mitgeteilt, daß die zur Zeit eine satstententelle nicht erhalten könnten, daß ich aber "Ihren Wunsch im Auge behalte und trachte, ihn sobald wie möglich zu erfüllen."

Befüglich des 2. Punktes habe ich in Wiederholung unserer Juni-Besprechung Ihnen geschrieben, ich werde, falls die Akademie-Remuneration wegfalle, "bemüht sein, soweit die gegebenen Möglichkeiten reichen, auf andere Weise einen Ausgleich Ihrer Bezüge herzustellen."

Demnach besteht eine weitergehende Verpflichtung, wie sie sich aus Ihrem Brief ergeben würde, meinerseits nicht, und ich bin selbstverständlich nicht imstande, auf einer anderen Grundlage als der tatsächlichen zu verhandeln.

Was die Sache selbst anbetrifft, liegt sie heute nicht nur so, daß es an sich kaum möglich ist, das normal auf 200.-RM fixierte Institutstipendium beliebig zu erhöhen, zumal Ihr Kamerad J a n s der während der Übergangszeit des Vorjahres erheblich mehr bezog, vom Ministerium in diesem Jahre ausdrücklich auf den Stipendienetat von 200.-RM heruntersetzt worden ist. Vielmehr stehen wir heute in einer allgemeinen Drosselung außerordentlicher und ordentlicher Haushaltsposten; und die Streichung der Akademie-Remuneration ist ja auch